

Große Freiheit Nummer eins

Fünf Tage, vier Nächte, 550 Meilen: Der Highway No. 1 von Los Angeles nach San Francisco gilt als schönste Straße der USA, er führt vorbei an prächtigen Stränden, malerischen Orten und grandiosen Naturschutzgebieten, immer dieüste entlang. Ein Roadmovie über Hippies, Tramps, Unternehmer – und die Asche von Steve McQueen

Freedom is just another word for driving from Los Angeles to San Francisco along California's famous Highway No. 1, a 550-mile stretch of coastal road that leads past gorgeous beaches, magnificent nature reserves and through picturesque towns. Join us for a "road movie" featuring hippies, hitchhikers, entrepreneurs – and Steve McQueen's ashes

Text Stefan Krücken
Fotos Jörg Klaus

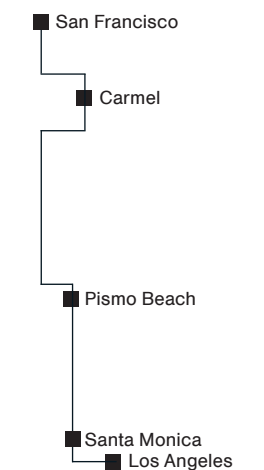
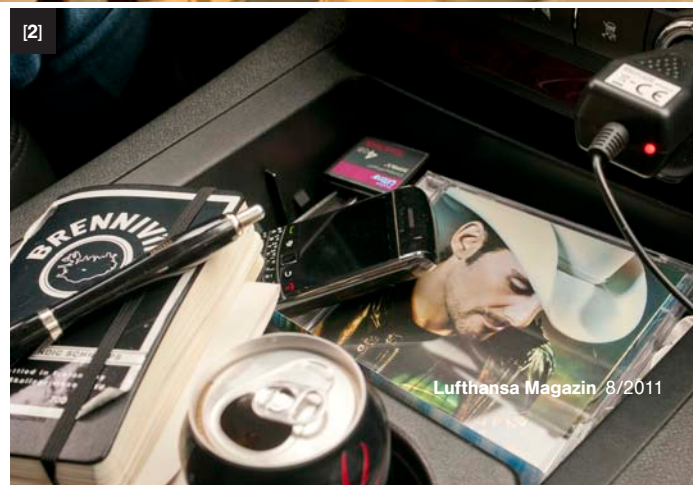


[1] Der Hut sitzt: An der Promenade von Venice Beach in Los Angeles machen Skater große Sprünge **Hats off** to the skaters on Venice Beach promenade in L.A., even if this one's hat has survived the leap

[2] Notizbuch, Handy, Musik und etwas zu trinken – das sind die Zutaten für die Mutter aller Roadtrips **Notepad, cell phone, music** and a cool drink are essential for undertaking the mother of all road trips

[3] Baywatch reloaded: Von ihrer Holzhütte aus beobachten Rettungsschwimmer den Strand von Malibu **Seen one of these before?** Life guards keep watch on Malibu Beach from this Baywatch-style hut

[4] Motor an und dann immer geradeaus: Autor Stefan Krücken auf dem Highway Number One **A glance in the mirror** and off goes our author Stefan Krücken down California's Highway No. 1





Playlist

“The Promise”, *Bruce Springsteen*

Nichts ist besser, als den Boss auf dem Highway zu hören und den Fahrtwind im Gesicht zu spüren.

The Boss provides the perfect soundtrack for a trip down the highway with the warm wind caressing your cheek.

“Kmag Yoyo (and other American stories)”, *Hayes Carll*

Country alter Schule mit frechen Texten - für viele ist Hayes Carll die nächste große Neuentdeckung.

Old-school country with sassy lyrics - not everyone has heard of Hayes Carll, but he's sure to be the next big thing.

“The Ultimate Tony Bennett”, *Tony Bennett*

Passt perfekt zu einer Fahrt durch die Nacht von San Francisco.

San Francisco by night and this album – the perfect combination.

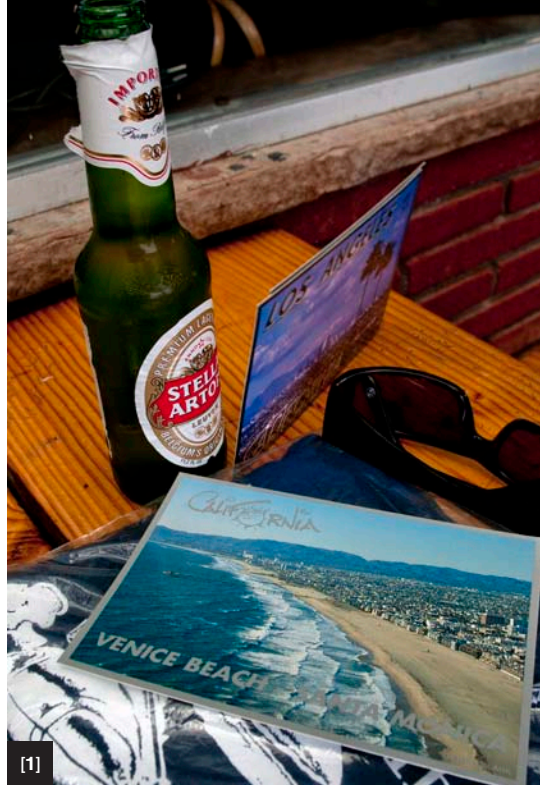
Tag 1

Los Angeles International Airport -> Santa Monica – **Ladida**

Der Sand ist noch warm, auf der Promenade sausen Skater über lange Schatten. Jemand klimpert Lieder auf einem mobilen Klavier, die Eisverkäufer machen gute Geschäfte, während die Basketballer ihre Show abziehen. Nach wenigen Minuten hat man vergessen, wie lang der Flug war, wie mühsam die Kontrollen der Homeland Security und wie nervtönd der Dauerstau durch die Rushhour von Los Angeles. Man spürt diese Leichtigkeit, eine Illusion von Freiheit und ewigem Urlaub, die einen immer wieder hierher kommen lässt. „California Dreamin'“, um es mit den Mamas & Papas zu sagen.

Venice Beach ist die erste Station unserer Reise, die in fünf Tagen von Los Angeles nach San Francisco führen soll, immer Richtung Norden auf der California State Route 1, auch Pacific Coast Highway oder Highway Number One genannt, für manchen die schönsten 550 Meilen der Welt. Etwas abseits des Trubels tanzt ein junges Paar, kostümiert wie Rapper aus den Achtzigern, vor einer Kamera. Sie meinen das ernst: Prerna Gupta, 29, ist Geschäftsführerin einer Firma, die Apps für das iPhone entwickelt. Aus dem Gehampel entsteht ein Video, Internetreklame für Ladida, ein Programm, das aus Geträller richtige Songs macht. Ihre Firma gründete das Paar in Atlanta, im Süden der USA.

Warum zogen sie nach L.A.? „Sieh dich um“, ruft die junge Frau. Sie lacht, sie meint: das Licht, die Lebensfreude, der grenzenlose Optimismus, der hier schon immer zur Hause war, Goldgräber, Hollywood, die Blumenkinder oder die Spinner aus dem Silicon Valley, deshalb. Erfolg? Ladida? Na klar! ▶



[1]



[2]



[3]



[4]

[1] Accessoires einer Reise: Sonnenbrille, Feierabendbier und Postkarten für die Freunde daheim
Road-trip accessories: Shades, a cool beer for the evening and post-cards for the friends you left behind

[2] Prerna Gupta, Chef einer Firma, die Apps entwickelt, dreht in Venice Beach in L.A. ein Rap-Video
Developing apps is Prerna Gupta's business, but here she's shooting a rap video in Venice Beach, LA

[3] Der Sonne entgegen: Auf dem Hollywood Boulevard kommt das Gefühl von Freiheit von ganz allein
Hollywood Boulevard, with its all-pervading sense of freedom beneath brilliant sky

[4] Der Wilshire Boulevard verbindet Santa Monica mit Beverly Hills und Downtown Los Angeles
Wilshire Boulevard connects Santa Monica with Beverly Hills and downtown LA



28 miles



The Ambrose

1255 20th Street at Arizona Avenue, Santa Monica, Tel. +1-310/315 1555, ambrosehotel.com

Englischer Landhausstil, kombiniert mit japanischen Einflüssen, ausgezeichnet als besonders umweltfreundlich.

Eco-friendly accredited English country-style hotel with Japanese influences.



Musha

424 Wilshire Blvd., Santa Monica, Tel. +1-310/576 63 30, musha.us

Spartanisch, aber gemütlich, mit großartigen Fisch- und Fleischgerichten, dazu Sapporo vom Fass. Tipp: Sashimi Sampler.

Spartan, but snug restaurant serving fantastic fish and meat dishes and draught Sapporo beer. Try the sashimi sampler.



Venice Skatepark

Ein Zirkus, für den man keinen Eintritt bezahlt. Im Skatepark an der Promenade von Venice Beach zeigen die besten Skateboardfahrer Kaliforniens ihr Können. **A fine show** that won't cost you a cent. California's best skateboarders display their prowess at the skate park on Venice Beach promenade.

Day 1

Los Angeles International -> Santa Monica – **Ladida**

The sand is still warm. Skateboarders whiz across the long shadows on the promenade, and someone is bashing out a tune on a mobile piano. Ice-cream sellers do a roaring trade, while basketball players show off their talents. After a few minutes, you have completely forgotten about the long flight, the tedious Homeland Security checks and the mind-numbing, permanent traffic jam of the Los Angeles rush hour. You feel that special lightness – that mirage of freedom and eternal vacation that makes you keep coming back here. “California Dreamin',” as the Mamas & Papas sang.

Venice Beach is our first stop-off point on this trip, which will take us from Los Angeles to San Francisco over the next five days. We will be heading north on the Pacific Coast Highway, aka Highway No. 1. To some, the 550 miles we're about to travel are the most beautiful anywhere in the world. A short distance away from the hustle and bustle, a young couple is dancing in front of a camera, dressed up like 1980s rappers. But they're quite serious: Prerna Gupta, 29, is the boss of a company that develops apps for iPhones. They're shooting an Internet commercial for Ladida, an app that adds rhythm and music to anything you sing.

So why did they move to LA? “Look around you,” the young woman exclaims. She laughs and says: “It's the sun, the enthusiasm, and the boundless optimism that has always been at home here. The prospectors, Hollywood, the flower children – that's why.” And is Ladida a success? Of course! ▶▶



Literature

On the road, *Jack Kerouac*
Sex, Drugs and Jazz – das ultimative Buch über Highway-Abenteuer.
On the road, *Jack Kerouac*
What better book to take on a US highway adventure?

Die Straße der Ölsardinen, *John Steinbeck*
Das Leben in Monterey, mit Gestank und echtem Schweiß.
Cannery Row, *John Steinbeck*
Describes life in Monterey, complete with stench and sweat.

Grün ist die Hoffnung, *T. C. Boyle*
Berauschte Hippie-Träume, böses Erwachen inklusive.
Budding Prospects, *T. C. Boyle*
Hope springs eternal despite failed marijuana crops.

Tag 2

Santa Monica -> Pismo Beach – **McQueens Asche**

[d] Früher war Andre, der Hippie mit Kopftuch, eine Berühmtheit auf der Veranda des Neptune's Net, dem Highway-Diner mit dem schnellsten Highway-Fisch, kurz hinter Malibu. Früher verkaufte man ein T-Shirt mit seinem Konterfei, und die Gäste ließen sich gerne mit ihm fotografieren. Was davon übrig blieb, ist ein Sticker, der an einem Balken direkt über dem Stammplatz klebt, auf dem Andre seit 1974 sein Dosenbier schlürft. „Alles anders“, murmelt er durch seinen Bart, klappt das Buch zu, einen zerlesenen John Grisham. Immer mehr Geld in der Gegend, immer höhere Mieten, immer weniger Platz für Leute wie ihn, beschwert er sich, aber so leise, damit es niemand vom Tresen hört und ihn rausschmeißt. Andre nimmt einen Schluck vom Steel 211 und sieht hinaus auf den Pazifik. Aus den Lautsprechern sind die Beach Boys zu hören, wer sonst, manche Dinge ändern sich nie.

Neben dem Asphalt fallen die Felsen steil ab in den Ozean und Wolken bleiben in den Wänden hängen. Aus einer schönen Strecke wird, je weiter es gen Norden geht, die versprochene Traumstraße. Direkt an der Küstenlinie dauert es während der Sommermonate bis zum Mittag, bis die Sonne die Wolken zermürbt hat. Was bedeutet, dass man den tiefblauen Himmel wirklich zu schätzen weiß. Die Fenster sind unten, warme Seeluft erfüllt den Chevrolet Tahoe, hinter jeder Kurve ein weiter Blick, man möchte nie wieder anhalten und Hayes CarlI singt dazu: „And everybody's talking 'bout the shape I'm in / They say, boy you ain't a poet, just a drunk with a pen.“ ▶



[1]



[2]

[1] Postkartenmoment am Strand von Santa Monica bei Los Angeles
Snapshot sunset on the beach at Santa Monica, near Los Angeles

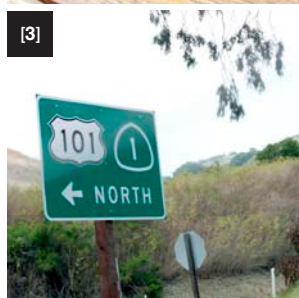
[2] Seit 1974 ist Andre Stammgast im Diner Neptune's Net hinter Malibu
Part of the scenery Andre has been a fixture at Neptune's Net since 1974

[3] Süd oder Nord? Der Zauber der Route wirkt in beiden Richtungen
South or North? Highway No. 1 is pure magic in both directions

[4] Ein Surfer am Pier vor Pismo Beach sucht die perfekte Welle
Lone surfer in search of the perfect wave by the pier on Pismo Beach

[5] Auf dem Highway werden auch kleine Trucks zum König der Straße
Even small trucks are kings of the road on this highway

[6] Das Splash Cafe in Pismo Beach ist für seine Muschelsuppe berühmt
The clam chowder at Splash Cafe in Pismo Beach is legendary



[5]



Lufthansa Magazin 8/2011



[4]



[6]

197 miles

Edgewater Inn
280 Wadsworth, Pismo Beach, Tel. +1-888/248 1354, edgewater-inn.com
Saubereres und günstiges Motel direkt am Meer, wie man es in Amerika liebt. Morgens brummen die Pickups vor der Tür. **Clean, affordable motel** right on the waterfront, just the way people like it in the US. With pickups rumbling past the door, you won't need a morning wake-up call.

Splash Cafe
197 Pomeroy, Pismo Beach, Tel. +1-805/ 7734653, splashcafe.com
Kein besseres Frühstück weit und breit, der Kaffee ist angenehm stark. Ambiente wie in einer aufgeräumten Surferbude. **You won't find a better breakfast** for miles. The coffee is good and strong, the atmosphere recalls a surf hut, only tidy.

Point Piedras Blancas
Hier fläzen sich Hunderte Seeelefanten am Strand. Heimliche Stars aber sind die Streifenhörnchen, die auf dem Parkplatz für eine Nuss eine Show abziehen. **Hundreds of elephant seals** loll on the beach here, but the chipmunks begging nuts in the parking lot steal their thunder.

Day 2

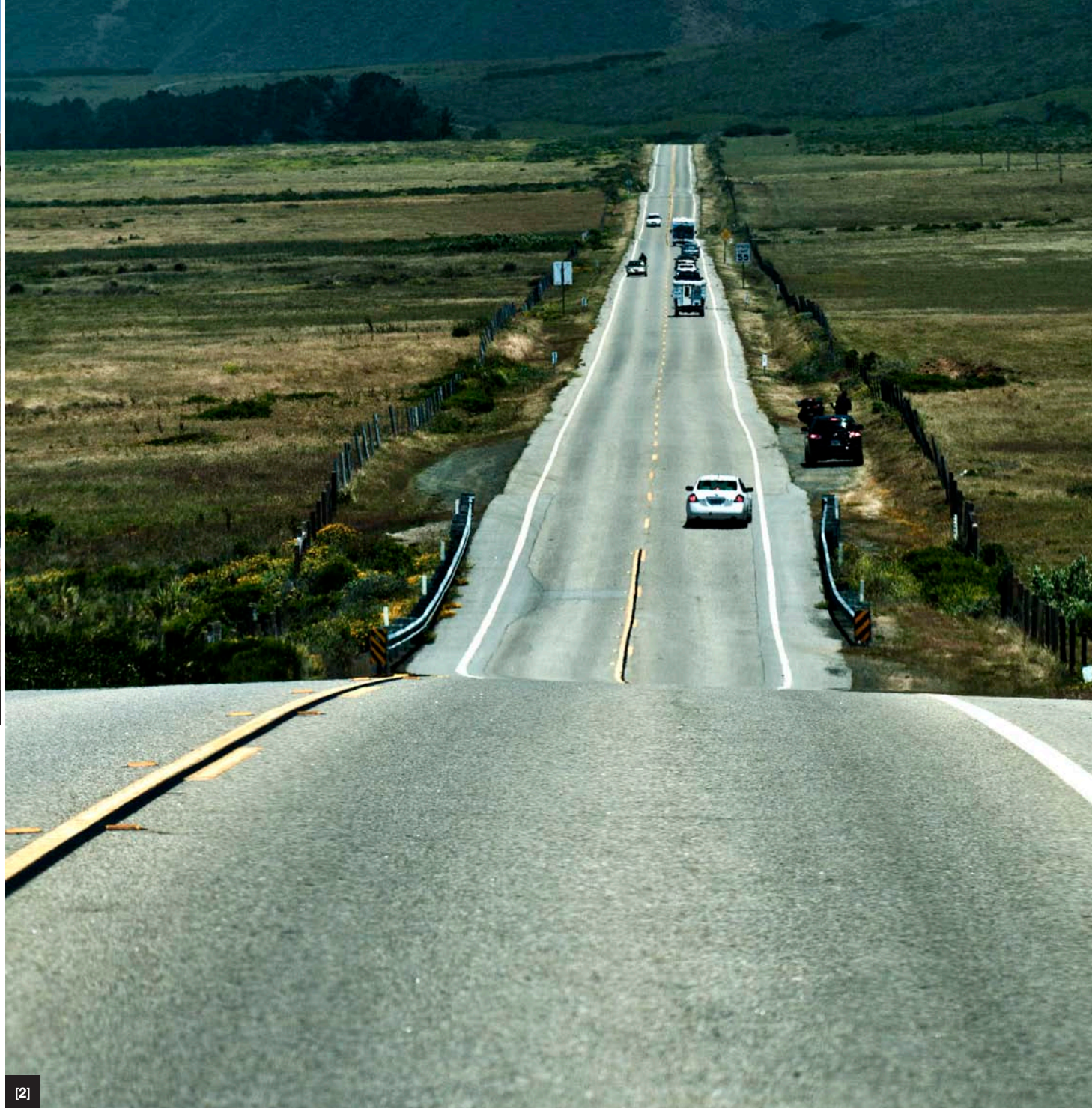
Santa Monica -> Pismo Beach – **Steve McQueen's ashes**

[e] Andre, the hippie sporting a bandana, used to be a celebrity on the veranda of Neptune's Net, a highway diner serving the fastest seafood, just past Malibu. They used to sell T-shirts with his face on them, and guests would love to have their photograph taken with him. The only thing still left from those days is a sticker on a wooden beam above his usual seat, where Andre has been slurping beer from a can since 1974. "Everything's changed," he mumbles through his beard, closing the book he has been reading, a tattered John Grisham novel. More and more money is coming into the area these days, the rents keep on rising, and there is less and less space for people like him, he complains. But very softly, so that nobody at the bar will hear him and maybe throw him out. Andre sips his Steel 211 and gazes out across the Pacific Ocean. A Beach Boys track is playing in the background. What else would they play? Some things never change.

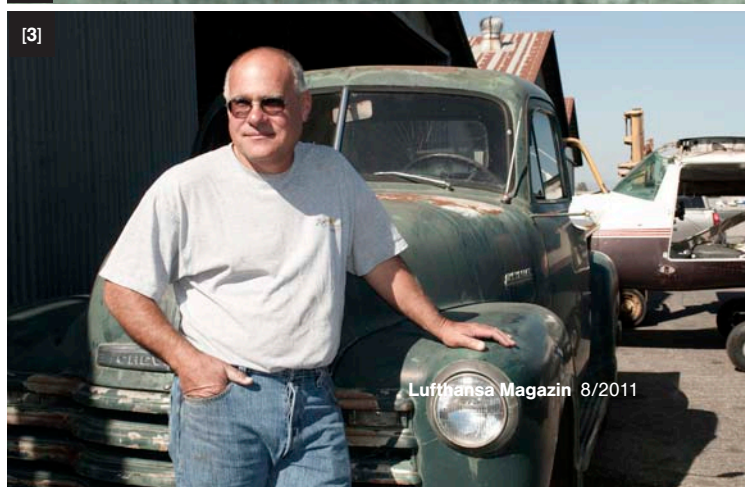
Next to the tarmac, the cliffs fall away sharply into the ocean, and the clouds cling to the rock face. The further north you go, the more this pleasant road turns into the stunning highway you have been promised. During the summer months and this close to the coastline, it takes the sun until noon to fight its way through the clouds, so you really appreciate the deep blue skies. With the windows wound down, the warm sea breeze fills our Chevrolet Tahoe, and Hayes CarlI provides the soundtrack: "And everybody's talking 'bout the shape I'm in / They say, boy you ain't a poet, just a drunk with a pen." ▶▶



[1]



[2]



[3]

[d] An Steve McQueen, der in einem grünen Hangar ganz am Ende der Rollbahn wohnte, erinnert kein Schild, kein Bild, gar nichts. Auch dies macht den Santa Paula Airport, der mit dem Rummel um eine Hollywood-Legende gewiss Tausende Dollar verdienen könnte, so sympathisch. Das Flughafenbüro ist ein weiß gestrichenes Holzhäuschen, in dem es nach Kaffee riecht, davor steht eine Bank. Man kann zusehen, wie sich die Hobbypiloten grüßen, wie sie nach einem kurzen Plausch in ihre Cessnas steigen und zur Startbahn propellern, und dann ist wieder tiefe Ruhe.

McQueen, der leidenschaftliche Flieger, mochte diese Atmosphäre so sehr, dass er mit seiner letzten Frau Barbara monatelang zu seinem Doppeldecker zog. Ohne Toilette mit Wasserspülung, ohne Wohnzimmer, aber grenzenlos glücklich. „War angenehm, McQueen, ganz normaler Kerl“, erzählt Pete Mason, 53, ein bulliger Typ, der keinen Kamm mehr benötigt. Sein Vater Sam Mason war es, der McQueen das Fliegen beibrachte; er wurde eine wichtige Figur im Leben des bestbezahlten Schauspielers seiner Generation. Als McQueen 1980 an Krebs starb, übergab man Mason seine Asche, um sie über dem Pazifik zu verstreuen. Sie flogen los in McQueens gelbem Oldtimer, einem offenen Doppeldecker. „Vater hatte alles in eine Papiertüte umgefüllt. Ich sollte den Inhalt auskippen, als wir drei Meilen von der Küste entfernt waren. Doch der Wind drückte die Asche wieder hinter die Scheibe: Meine Kleidung, mein Gesicht – alles voll“, berichtet Mason junior, ohne eine Mine zu verziehen. ▶

[1] Der Schauspieler Steve McQueen wohnte monatelang in seinem Hangar auf dem Santa Paula Airport
Home is where the heart is: Movie star Steve McQueen used to room with his plane in a hangar at Santa Paula Airport for months at a stretch.

[2] Auf die schöne Tour: Alle paar Meilen verändert der Highway Number One sein Gesicht
Straight but not monotonous: The scenery bordering Highway No. One

[3] “Steve McQueen war ein ganz normaler Kerl“, erzählt Pete Mason. Sein Vater Sam brachte der Hollywood-Legende das Fliegen bei – und verstreute dessen Asche über dem Pazifik

“Steve McQueen was a nice, regular guy,” Peter Mason tells us. It was his father, Sam, who taught the Hollywood legend how to handle a plane – and scattered his ashes over the Pacific Ocean. ▶▶

Lufthansa Tipp

Lufthansa fliegt zweimal täglich ab Frankfurt und einmal am Tag ab München nonstop nach Los Angeles (LAX). Zudem fliegt die Airline täglich ab Frankfurt nonstop nach San Francisco (SFO), seit Mai als einzige Airline der Welt mit dem Airbus A380. Wie viele Meilen Ihnen für einen Hin- und Rückflug gutgeschrieben werden, können Sie online unter meilenrechner.de ermitteln.

Lufthansa flies nonstop to Los Angeles (LAX) twice daily from Frankfurt and once daily from Munich. It also offers a daily nonstop service from Frankfurt to San Francisco (SFO) – and since May has been the only airline in the world to operate an Airbus A380 on that route. To calculate how many miles you can earn for a round-trip flight, visit meilenrechner.de

lufthansa.com

[e] Not a single plaque or picture commemorates the fact that Steve McQueen once lived in a green hangar at the end of the runway at Santa Paula airport. This fact further adds to the charm of the place, which could, no doubt, be making thousands of dollars out of its connection with a Hollywood legend. The airport office is a small wooden building, painted white, that smells of coffee on the inside, and has a bench out front. From here, visitors can watch the amateur pilots greet each other and chat briefly before climbing into their Cessnas, and taxiing to the runway. After that, all is silent again.

McQueen, who was a keen pilot, loved this atmosphere so much that he and his last wife, Barbara, used to come and move in with his biplane for months at a time. “McQueen was a nice, regular guy,” says Pete Mason, 53, a burly man, who no longer requires a comb. It was his father, Sam Mason, who taught McQueen to fly a plane, and soon became an important figure in the life of the most highly paid actor of his generation. When McQueen died of cancer in 1980, Mason was entrusted with the job of scattering his ashes over the Pacific. Father and son set off in McQueen’s yellow vintage aircraft – an open biplane. “Dad had put everything into a paper bag, and I was supposed to tip out the contents once we were three miles from the shore. But the wind blew the ashes back in behind the windscreen, so that my clothes, my face – everything was full of ash,” says Mason junior without batting an eyelid. ▶▶

travel
Kalifornien



Souvenirs

Seifenspender San Francisco 49ers
Gefunden in einem kleinen Sportladen in einem Ort hinter Pismo Beach. Meine Kinder lieben solchen Kram, meine Frau verzweifelt daran.

San Francisco 49ers liquid soap dispenser. I found it in a small shop selling athletics equipment behind Pismo Beach. My children loved it – my wife could have killed me.

Kaffeetasse "Santa Paula Airfield"
Tasse als Erinnerung an einen besonderen Ort. Man beachte das Logo mit hohem Style-Faktor.

Santa Paula Airfield mug, a daily reminder of a very special place. Note the stylish logo.

T-Shirt: Neptune's Net, Malibu
Schönes Shirt für den Strand.

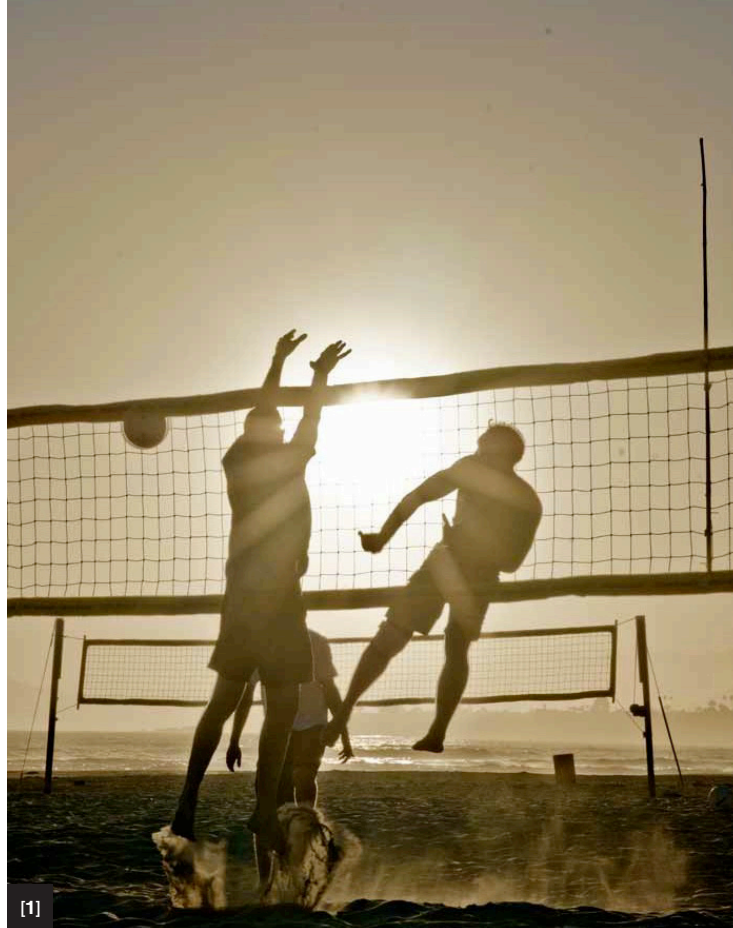
T-Shirt: I bought it at Neptune's Net in Malibu. It's perfect for the beach.

Tag 3

Pismo Beach -> Carmel – Dem Himmel nah

[d] Pismo Beach in der Sonne: Beachvolleyballer hechten, Kinder juchzen, und die Möwen schreien dazu. Der Strand sieht aus wie eine kitschige Fototapete, mit dem Holzpier, der weit ins Meer ragt und einigen großen Felsen im Sand, wie hingeschleudert von einem Riesen. Man muss sich zur Ordnung rufen, um sich nicht schon am Morgen ein Bier zu holen. Hinter San Simeon wird die Landschaft wild und schroff. Der Blick geht an der Steilküste von Big Sur weit hinaus auf den Ozean und tief hinunter in den Abgrund; hinter den ersten Kurven hält man noch an, um das alles zu fotografieren, danach staunt man nur noch. Diese Strecke als National Scenic Byway zu beschildern, ist eine glatte Untertreibung. Kein Diner, keine Tankstelle, nicht mal ein Imbiss findet sich entlang der Strecke. Wenn man den Motor abstellt, hat man das Gefühl, in der Wildnis zu sein. Nur etwa 1000 Menschen sollen hier leben, dafür aber viele Berglöwen, Seeotter und Kondore, vor der Küste tauchen regelmäßig Grauwale auf.

Man fährt durch tiefhängende Wolken, die vom Ozean hinaufkriechen, man passiert Konstruktionen wie die Bixby Bridge und die Rocky Creek Bridge und betet heimlich, dass die Bremsen des schweren Tahoe nicht versagen. Viele Biker sind unterwegs, aber nur wenige Wohnmobile. Bis zwei Tage vor unserer Reise war die Straße monatelang gesperrt; ein schwerer Erdbeben hatte sie unpassierbar gemacht. Dies hier ist Abenteuerland, und man fühlt sich angenehm betäubt, als die Strecke wieder flacher wird und die ersten Häuser von Carmel-by-the-Sea erreicht sind. Es ist Zeit, bei Clint Eastwood einzuchecken. ▶



[1]



[3]



[2]

[1] Es gibt tausend Arten sich an Kaliforniens Stränden zu erholen, Beachvolleyball ist eine davon. **Playing beach volleyball** is one of a thousand ways to have fun or unwind on California's beaches.

[2] Ein Bild von einem Künstler: David Williams aus San Luis Obispo malt die Küste am Pazifischen Ozean. **Artist's impression:** David Williams from San Luis Obispo is fascinated by the Pacific Coast.

[3] Wolken umwabern die Steilküste bei Big Sur. Im Sommer dauert es nicht selten bis zum Mittag, ehe die Sonne sie aufgelöst hat. **Low-lying clouds** partly obscure the jagged cliffs near Big Sur. In the summer, the sun often doesn't disperse them until noon.



188 miles



Mission Ranch
26270 Dolores St., Carmel, Tel. +1-831/624 6436, missionranchcarmel.com
Das Anwesen von Clint Eastwoods Hotel wäre auch nach dem Geschmack von Dirty Harry: alles ordentlich, sogar die Bäume. **Clint Eastwood's** resort would suit Dirty Harry to a T: It's so spick and span, even the trees are trimmed to perfection.



Rocky Point
36700 Highway 1, südlich von Carmel, Tel. +1-831/624 2933, rocky-point.com
Bei der Aussicht aufs Meer sieht man auch gnädig darüber hinweg, wenn der Weißwein arg zuckrig schmeckt. **Every table at this restaurant** offers a superb view out to sea. So what, if the white wine is just a tad too sugary?



Julia Pfeiffer Burns State Park
Auf einem Parkplatz 37 Meilen südlich von Carmel beginnt der Weg: Durch dichten Urwald geht es zum Wasserfall, der vom Granitfelsen direkt in den Ozean stürzt. **The trail begins** at a parking lot 37 miles south of Carmel. It wends its way through dense forest to a waterfall that pours out of a granite outcrop right onto the beach.

Day 3

Pismo Beach -> Carmel – Close to heaven

[e] Pismo Beach in the sunshine: Beach volleyball players dive for the ball, children whoop and cheer, seagulls screech. With a wooden pier jutting far out into the waves and several large boulders in the sand looking as though a giant had flung them there, the beach almost looks like a kitschy wallpaper mural. Beyond San Simeon, the landscape turns wild and craggy. The view from the cliffs at Big Sur offers a view far out across the ocean, and deep down into the abyss. On the first few bends, you stop the car to take pictures of it all, but very soon you can only gaze in wonder. The road's official designation as a "National Scenic Byway" is a blatant understatement. There are no diners, no gas stations, not even a food outlet here. Switch off the car engine, and the impression of being in the wilderness is overpowering. Supposedly, only about 1000 people live along this stretch of coastline, but it is home to mountain lions, sea otters and condors, too; and the waters off the coast are regularly visited by gray whales.

As you cross structures such as Bixby Bridge and Rocky Creek Bridge, you feel moved to utter a silent pray that the brakes of the heavy Tahoe won't fail. Many bikers use this stretch of road, but very few RVs. The road had been closed for months after a landslide rendered it impassable and had only reopened two days before we started our trip. This is adventurer country, and you feel a numb sense of relief when the road levels off again and you reach the first houses of Carmel-by-the-Sea. It's time to check in with Clint Eastwood. ▶▶

[1] Eric, Octavia und Corey (von links nach rechts) wollen von San Francisco nach Los Angeles trampen. Immer dabei: ihr Hund Ricky **Eric, Octavia and Corey** (left to right) are three hitchhikers traveling from San Francisco to Los Angeles. Not in the photo: their trusty dog Ricky



XXX miles



The Fairmont

950 Mason St., San Francisco, Tel. +1-415/772 50 00, fairmont.com/sanfrancisco
Halb Luxushotel, halb Museum: Ella Fitzgerald trat hier auf, Marlene Dietrich, und jeder, der etwas auf sich hielt.
Luxury hotel-cum-museum: Anyone who was anyone has performed on stage here, like Marlene Dietrich and Ella Fitzgerald.



Restaurant Nick's Lighthouse

#5 Fisherman's Wharf, San Francisco, Tel. +1-415/929 13 00, nicksighthouse.com
Unten an der Hafenkante brodelt das Restaurant, die Kellner tragen (noch) lebende Krebse und Hummer durch die Gegend.
Busy seafood restaurant, where waiters carry live crabs and lobsters to the tables for guests to inspect.



Pigeon Point Lighthouse

Ein Sehnsuchtsort, den man nicht mehr vergisst: Seit 1872 weist der Leuchtturm von Pigeon Point, 27 Meilen nördlich von Santa Cruz, Seefahrern den Weg.
Romantic spot: This vintage lighthouse on rocky Pigeon Point, 27 miles north of Santa Cruz, has been keeping sailors safe since 1872.

Tag 4

Carmel -> San Francisco – **Die Versuchung**

[d] Im Immobilienteil der Lokalzeitung, die übersetzt „Kiefernzapfen“ heißt, findet man kein Haus unter einer Million Dollar; ein Grundstück an Loch 18 des Golfkurses wird derzeit für 30 Millionen angeboten. Carmel ist eine Art Insel der Reichen und Berühmten. Auf der Mission Ranch des ehemaligen Bürgermeisters Clint Eastwood sieht es aus wie in einem sehr klassischen amerikanischen Traum: weiße Zäune, breite Veranden, der Rasen wie hingekämmt, akkurat beschnittene Bäume. Ohne Karte kann man sich auf dem Anwesen verlaufen. Zum Frühstück, das im Tennisclub serviert wird, gibt es trotzdem nur trockene Bagel und Joghurt aus Plastikbechern. Hier stört sich niemand daran.

Wenige Stunden später, als San Francisco nicht mehr weit ist – die Golden Gate Bridge, Nick's Lighthouse unten am Hafen, all die Klassiker –, kommen wir an drei jungen Leuten und einem Hund vorbei, die im Staub des Highways hocken. Octavia, Eric und Corey heißen die Trumper, alle Anfang 20, alle mit Ringen in Nasen und Ohren, alle von der Ostküste, sie sind seit drei Wochen unterwegs. Der schwarze Mischling ist Ricky. Klappt das denn, trampen zu dritt, mit Hund? – „Geht so. Die erste Mitfahrt war nach ein paar Minuten klar. Heute dauert es den ganzen Tag.“ Wie reagieren Autofahrer? – „Manche brüllen komische Sachen, aber noch ist nichts Schlimmes passiert. In Kalifornien sind die Leute aufgeschlossener als im Mittleren Westen.“ Und die Cops? – „Kommt darauf an.“ Wo wollt ihr hin? – „Los Angeles.“ Am liebsten möchte man sofort umdrehen und mit ihnen zurückfahren, zurück nach L.A. ▶

Day 4

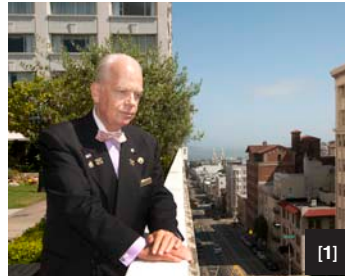
Carmel -> San Francisco – **Temptation**

[e] On the real estate pages of the local paper, the *Carmel Pine Cone*, it is impossible to find a home for under a million dollars. A property close to the 18th hole of the local golf course is currently on the market for 30 million. Carmel is an enclave for the rich and famous. The Mission Ranch, home of former mayor Clint Eastwood, looks like the traditional American dream come true: white picket fences, wide porches, manicured lawns and meticulously trimmed trees. Without a map, you could easily lose your way on the ranch. The breakfast, which is served at the tennis club, consists only of dry bagels and yogurt from plastic tubs, but nobody seems to mind.

A few hours later, not far from San Francisco – with all its classic sights, the Golden Gate and Nick's Lighthouse down on Fisherman's Wharf – we pass by three youngsters and their dog, sitting by the side of the dusty highway, hoping to hitch a ride. They are Octavia, Eric and Corey from the East Coast. All three are in their early 20s, all have nose and ear piercings, and have been traveling for three weeks. So what's it like hitchhiking in a group of three, with a dog in tow? “So-so. We got our first ride after only a few minutes. Today we've been waiting all day.” How do drivers react? “Some holler strange things at you, but nothing bad has happened to us. People in California are more open-minded than people in the Midwest.” And the cops? “That depends.” Where are they headed? “Los Angeles.” For a moment we are tempted to turn the car around, and drive right back to LA with them. ▶▶

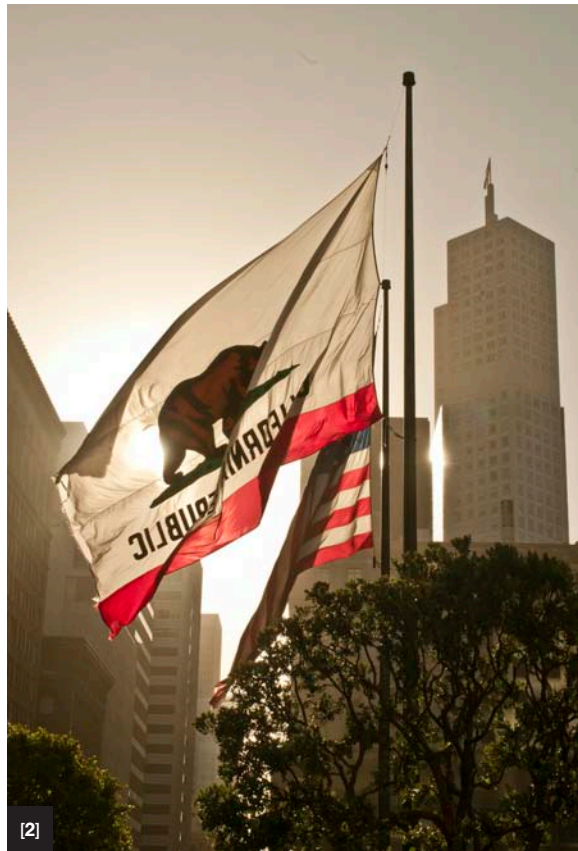
Love before creating.





[1] Einst war Tom Wolfe der erste Concierge in den USA, seit Jahrzehnten arbeitet er für das Hotel The Fairmont in San Francisco
Tom Wolfe was the first concierge in the US. He has been working at The Fairmont hotel for decades

[2] In San Francisco endet der Roadtrip – mit tausend Erinnerungen und dem Wunsch, den Highway gleich wieder zurückzufahren
The road trip ends in San Francisco. We're left with a thousand memories and the desire to do it all over again



Last miles



Specchio
2331 Mission St., San Francisco, Tel. +1-415/956 55 28, ristorantespecchio.com
Freundliches Restaurant mit norditalienischer Küche, die Gegend um Mission Dolores gilt heute als schick.
An eatery with friendly staff serving food from Northern Italy. The area around Mission Dolores is trendy, today.



California Academy of Science
55 Music Concourse Dr, San Francisco, Tel. +1-415/379 80 00, calacademy.org
Das Zoomuseum ist Heimat von 38 000 Tieren, die in artspezifischen Lebensräumen zu bestaunen sind. Grandios!
An aquarium, planetarium and natural history museum, it features 38 000 creatures in their natural habitat. Magnificent!



Golden Gate Bridge
Den großartigsten Blick auf die berühmte Brücke gibt es von den Hügeln der Marin Headlands. Direkt nach Überquerung der Brücke rechts abfahren; man kurvt die Klippen hinauf – und hält den Atem an.
The best view can be had from the Marin Headlands across the bay. Turn right after coming off the bridge and follow the road to the top of the cliffs. Breathtaking!

Tag 5

San Francisco -> San Francisco International Airport – **Mister Wolfe**

[d] Das Fairmont, der herrlich altmodische Kasten oben auf dem Berg: In der Lobby fällt die Herzlichkeit eines älteren Herrn mit goldenen Schlüsseln am Revers auf. Tom Wolfe, 67 und nicht verwandt mit dem gleichnamigen amerikanischen Schriftsteller, war mal der erste Concierge in den USA. „Manche Kunden sind selbstständig, manche sind wie Teenager und einige wie Babies. Ein Concierge braucht ein großes Herz und viel Geduld“, erklärt er. Im Londoner Ritz hat er gelernt, 1960er Jahre, als es noch keine Computer gab, dafür aber Karteikarten und die legendären NOT-Files. NOT stand für „not our type“. Wenn also ein Lord kleine Jungs aufs Zimmer kommen ließ, ein Unternehmer in Unterhosen in die Lobby torkelte oder ein Arzt im Suff Dinge aus dem Fenster warf, war das Ritz für diese NOT-Herren fortan ausgebucht. Aber heute? Mister Wolfe zieht die Braue hoch, wenn er von Geschäftsleuten erzählt, die, während sie ihn etwas fragen, E-Mails verschicken oder telefonieren.

Auf den letzten Meilen zum Flughafen läuft „I left my heart in San Francisco“ von Tony Bennett. Zum ersten Mal sang er es auf einer Bühne im Fairmont. Für Mister Wolfe ist Bennett, ein guter Freund Frank Sinatras, 17 Grammys, der letzte Klassiker. Einmal, er war wirklich stark beschäftigt, habe ein älterer Herr fünf Minuten auf ihn, den Concierge, gewartet. Es war Tony Bennett. So sieht er aus, der Stolz von San Francisco. ■

Day 5

San Francisco -> San Francisco International Airport – **Mr. Wolfe**

[e] The Fairmont is a wonderfully old-fashioned hulk of a building at the top of Nob Hill. In the lobby, you cannot help noticing the warmth of the elderly gentleman sporting golden keys on his lapel. Tom Wolfe, 67 and no relation to the American writer, was the first concierge in the USA. “Some guests are independent, some are like teenagers, and some are like babies. A concierge needs a big heart and a lot of patience,” he explains. He trained at the Ritz in London in the 1960s, at a time when there were no computers. Instead there were index cards, and the notorious NOT-files. NOT stood for “not our type.” A lord who invited young boys to his room, a businessman staggered into the lobby in his underwear, or a doctor who threw things out of the window in a fit of drunken abandon would all find that in the future the Ritz would, regrettably, always be fully booked. And today? Mr. Wolfe raises an eyebrow as he tells of businesspeople, who will ask him a question while sending e-mails or talking on the phone.

On the last few miles to the airport, Tony Bennet serenades us with “I left my heart in San Francisco” over the car stereo. Bennett, a good friend of Frank Sinatra’s and winner of 17 Grammys, is considered by Mr. Wolfe to be the last of the old greats. Once, he recounts, he had been very busy, and an elderly gentleman had been forced to wait for him, the concierge, for five minutes. It turned out to be Tony Bennett. ■

Love before creating.

